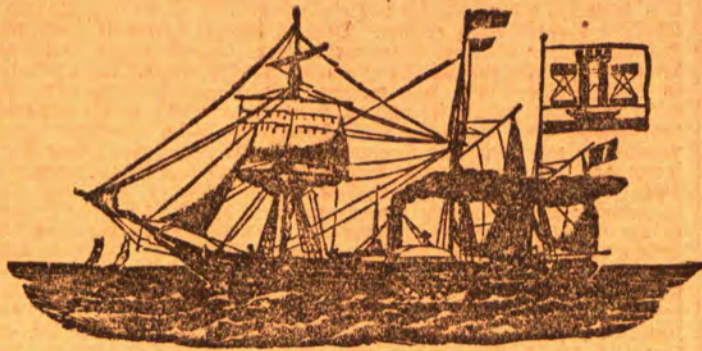


# Memeler Dampfwort

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis  
pränumerando 22 M. 50 Pf. mit Portolohn 24 M.  
**Auswärtige**  
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
24 M. pro Quartal bei freier Zustellung.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.  
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingehendster  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.  
Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.  
Telegramm-Adresse: Dampfwortverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne  
Spalten von Abonnementen mit 1,50 M. berechnet.  
von Nicht-Abonnementen u. Auswärtigen mit 2,00 M. berechnet.  
Reklamen für Dreifache 6,00 M., Auswärtige 8,00 M. die Zeile,  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Eindrucksstärke bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.  
Etwas Rabatt kann im Konfursfalle, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
beweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort in Memel.  
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.  
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.  
Beleg-Exemplare kosten 50 Pf.  
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Memel, Freitag, den 24. März 1922

74. Jahrgang

## Das Völkerbunds-Sekretariat in Genua

Genf, 22. März. (Tel.) Eine nachmittags erschienene amtliche Mitteilung des Völkerbundssekretariats bringt die Mitteilung über die Zusammenkunft des Völkerbundsrates am 21. in Paris zu einer Besprechung über die Beteiligung des Völkerbunds an der Konferenz in Genua. Es beschränkt sich gleichfalls, daß England und Frankreich an den Präzedenzen in dieser Angelegenheit heranzutreten sind. Der Völkerbund wird nunmehr darüber zu entscheiden haben, ob und in welcher Form die Beteiligung durchzuführen ist.

London, 22. März. (Tel.) Ein Abgeordneter fragte im Unterhaus das britische Kabinett mit Rücksicht auf das Fernbleiben der meisten Staaten von der Genueser Konferenz den Beschluß, sich der Konferenz durch den Premierminister persönlich zu verschließen, rückgängig machen werde. Chamberlain antwortete die Frage, indem er bemerkte, in Genua sei beschlossen, der Konferenz jede Nation, wenn möglich in Person an der Konferenz teilnehmen sollten. Die britische Regierung, ebenso wie die anderen Beschlüsse, entsprechend diesem Beschluß zu handeln. Eine „Cava“-Meldung aus Paris lehnte Viviani den Vorschlag ab, die Führung der französischen Delegation auf der Konferenz zu übernehmen, aus persönlichen Gründen ab.

## Die Unterzeichnung der Wilnaer Anschlußakte

Warschau, 22. März. (Tel.) Gestern nachmittags haben die zehn noch fehlenden Abgeordneten ihre Namen unter das Dokument der Anschlußakte gesetzt, die die Unterzeichnung in der Nacht zum 21. März verweigert und damit die Kabinettskrise in Warschau heraufbeschworen hatten. Damit haben nunmehr sämtliche 20 Wilnaer Abgeordnete das Anschlußdokument unterzeichnet, das eine Autonomie vorsieht. Das Dokument wird demnächst vom Warschauer Parlament ratifiziert werden. Das Dokument trägt unter das Dokument noch an: Wir unterzeichnen die Akte in der Überzeugung, daß die polnische Republik das Statut des Völkerbunds im Sinne der dortigen Bestimmungen festhalten wird, wie es in den Beschlüssen des Wilnaer Sejms zum Ausdruck gebracht wird.

## Internationale Vertrag mit Sowjetrußland geplant

London, 22. März. (Tel.) „Ball Mail and Globe“ erzählt, daß auf der Zusammenkunft der Sachverständigen am 21. März in London die Frage der Grundzüge eines allgemeinen internationalen Vertrages mit der Sowjetregierung sorgfältig erwogen wurde. Nach einer Mitteilung von maßgebender Stelle scheint angenommen zu werden, daß ein allgemeiner Vertrag dieser Art zwischen den Bevollmächtigten in Genua angenommen werden würde. Außerdem bestünde starke Wahrscheinlichkeit dafür, daß andere Verträge mit Anhang von Großbritannien, Italien und vielleicht auch von Belgien geschlossen werden, daß ein allgemeiner Vertrag wohl die Wirkung hat, daß die Sowjetregierung als do jure anerkannt wird. Er würde die Bedingungen der Beziehungen zwischen den kontrahierenden Regierungen niederlegen, während er zugleich die Bedingungen der Vertragsverpflichtungen bezüglich der internationalen Schuld festlegen würde. Außerdem sollten in dem Vertrag die Bedingungen vorgeschlagen werden, unter denen der internationale Handel mit Rußland auf einer befriedigenden Grundlage wieder aufgenommen werden könne.

## Die Kollage der deutschen Zeitungen

Berlin, 22. März. (Tel.) Der Reichsverband der deutschen Presse weist erneut auf die von der Regierung und dem Parlament längst anerkannte Kollage der Presse hin. Er fordert die Aufhebung jeder Sonderbesteuerung der Presse, eine ihren berechtigten Interessen entsprechende Berücksichtigung bei der Festsetzung der Post- und Eisenbahntarife und Maßnahmen gegen die ungeheuerliche Preistreiberet auf dem Gebiet des Holzstoffes, Zellstoffes und Papiers, sowie Sperrung der Ausfuhr von Papier und Zellstoff, solange nicht Papier für die deutsche Presse zu einem erträglichen Preis geliefert werde. Er hält es für die Pflicht der Regierung und der Volkvertretung, die deutsche Presse als hohes nationales Kulturgut vor dem Zusammenbruch zu schützen und dem deutschen Volk in seinem schweren Daseinskampf seine Presse als eins der stärksten Werkzeuge beim Wiederaufbau und eine der besten Waffen bei der Abwehr fremder Übergriffe zu erhalten.

## Aufhebung der Inzeststeuer in Deutschland

Berlin, 22. März. (Tel.) Der Reichstag nahm einen Antrag an, nach dem die Inzeststeuer beseitigt und durchweg zwei Prozent Umsatzsteuer dafür eingeleitet werden und zwar rückwirkend vom 1. Januar 1922 ab.

## Gegen die Wechselkursfestsetzung

Marienthal, 22. März. In sämtlichen Ortsgruppen der Bewegung gegen die Währungsänderung fanden heute Kundgebungen gegen die interalliierte Grenzsektorkommission und die verbundene Zerschlagung des Reiches statt. Auch in Marienthal selbst und aller Orte des ehemaligen Abstimmungsgebietes hat sich eine große Erregung bemächtigt. Das Volk hat sich Artikel 97 des Friedensvertrages garantierten Recht zu Weiseln und Beachtung der Artikel 28 und 30, nach denen die Mitte der Hauptverkehrsstrasse der Weichsel als Grenzlinie festzulegen kann.

## Ein französisch-litauischer Handelsvertragsentwurf

Moskau, 22. März. (Priv.-Tel.) Nach der „Dsch. Allgem. Rz.“ ist ein französisch-litauischer Handelsvertrag im Entwurf bereits fertiggestellt. Er sichert Frankreich neben der Meistbegünstigung eine ganze Reihe von Zolltechnischen Vorteilen an. Die „Dsch. Allgem. Rz.“ erwartet, daß Deutschland durch entsprechende Maßnahmen die günstige Lage des deutschen Handels vor einer Verschlechterung schützt und nicht etwa einem französischen Handelsmonopol Platz macht.

## Die Reparationsnote in Berlin eingetroffen

Berlin, 22. März. (Priv.-Tel.) Nachdem gestern abend der genaue Wortlaut der Reparationsnote in Berlin vorlag, der vom ursprünglichen Text kaum abweicht, hat sich die Erregung, die sich schon gestern nach dem in der Presse veröffentlichten Auszug in allen politischen und wirtschaftlichen Kreisen bemerkbar machte, noch verstärkt. Die Zeitungen aller Parteien richteten von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken ihre Angriffe auf die Reparationsnote. Die nationalistischen Blätter bemängeln natürlich die Gelegenheit wieder, um die Regierung Wirth und ihre Vorgänger anzugehen. Das „Tagblatt“ will wissen, daß die Reichsregierung beschlossen habe, zunächst einige Nachfragen nach Paris zu richten, um nähere Aufklärungen über einzelne Punkte der Reparationsnote zu bekommen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß solche Nachfragen nach Paris gerichtet werden, da ja die Note einige Unklarheiten enthält. Nach Meldungen Berliner Morgenblätter hat gestern abend eine Besprechung beim Reichspräsidenten stattgefunden, an der die für das Reparationsproblem zuständigen Minister teilnahmen, die als Vorbereitung für die Grundzüge der Reparationsnote im Kabinett besprochen wurden. Auch die einzelnen Fraktionen werden erst im Laufe des heutigen Tages sich mit dem Beschluß der Reparationskommission beschäftigen. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages wird am Freitag vormittag die Note der Reparationskommission erörtern. Wie der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“ wissen will, wird Reichskanzler Dr. Wirth am Sonnabend eine große Rede über die allgemeine politische Lage halten.

## Die Stimmung im Reichstag und Presse

Berlin, 22. März. (Tel.) Heute vormittag fand in der Reichskanzlei eine Besprechung über die Reparationsnote statt, an der außer dem Reichskanzler der Minister des Reichs, der Reichsfinanzminister, der Reichsschatzminister, der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Innern teilnahmen. Staatssekretär Fischer, der Vorsitzende der deutschen Kriegslastenkommission, erstattete Bericht über seine Eindrücke in Paris und über die Entscheidung der Reparationskommission. Eine weitere Prüfung erfolgt zunächst durch die beteiligten Ressorts. Die auf heute mittag anberaumte Kabinettsitzung ist auf morgen verlegt worden.

## Für eilige Leser

Ein französisch-litauischer Handelsvertrag soll bereits im Entwurf fertiggestellt sein.  
Das Dokument der Wilnaer Anschlußakte ist nunmehr von sämtlichen Wilnaer Abgeordneten unterzeichnet worden.  
Der Wortlaut der Reparationsnote ist in Berlin eingetroffen; er weist keine erhebliche Abweichung von dem bereits bekannten Text auf.  
Im Deutschen Reichstag wurde ein Antrag auf Beseitigung der Inzeststeuer angenommen.  
Der Völkerbundsrat will in einer Besprechung in Paris darüber entscheiden, ob und in welcher Form er an der Genueser Konferenz teilnehmen kann.  
Der Londoner Zusammenkunft der alliierten Sachverständigen soll die Grundzüge eines allgemeinen internationalen Vertrages mit Sowjetrußland erwogen werden.

## Die Reparationsnote in Berlin eingetroffen

Katastrophale Forderungen — Nähere Aufklärungen verlangt

Berlin, 22. März. (Priv.-Tel.) Nachdem gestern abend der genaue Wortlaut der Reparationsnote in Berlin vorlag, der vom ursprünglichen Text kaum abweicht, hat sich die Erregung, die sich schon gestern nach dem in der Presse veröffentlichten Auszug in allen politischen und wirtschaftlichen Kreisen bemerkbar machte, noch verstärkt. Die Zeitungen aller Parteien richteten von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken ihre Angriffe auf die Reparationsnote. Die nationalistischen Blätter bemängeln natürlich die Gelegenheit wieder, um die Regierung Wirth und ihre Vorgänger anzugehen. Das „Tagblatt“ will wissen, daß die Reichsregierung beschlossen habe, zunächst einige Nachfragen nach Paris zu richten, um nähere Aufklärungen über einzelne Punkte der Reparationsnote zu bekommen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß solche Nachfragen nach Paris gerichtet werden, da ja die Note einige Unklarheiten enthält. Nach Meldungen Berliner Morgenblätter hat gestern abend eine Besprechung beim Reichspräsidenten stattgefunden, an der die für das Reparationsproblem zuständigen Minister teilnahmen, die als Vorbereitung für die Grundzüge der Reparationsnote im Kabinett besprochen wurden. Auch die einzelnen Fraktionen werden erst im Laufe des heutigen Tages sich mit dem Beschluß der Reparationskommission beschäftigen. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages wird am Freitag vormittag die Note der Reparationskommission erörtern. Wie der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“ wissen will, wird Reichskanzler Dr. Wirth am Sonnabend eine große Rede über die allgemeine politische Lage halten.

## Die Stimmung im Reichstag und Presse

Berlin, 22. März. (Tel.) Heute vormittag fand in der Reichskanzlei eine Besprechung über die Reparationsnote statt, an der außer dem Reichskanzler der Minister des Reichs, der Reichsfinanzminister, der Reichsschatzminister, der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Innern teilnahmen. Staatssekretär Fischer, der Vorsitzende der deutschen Kriegslastenkommission, erstattete Bericht über seine Eindrücke in Paris und über die Entscheidung der Reparationskommission. Eine weitere Prüfung erfolgt zunächst durch die beteiligten Ressorts. Die auf heute mittag anberaumte Kabinettsitzung ist auf morgen verlegt worden.

## Für eilige Leser

Ein französisch-litauischer Handelsvertrag soll bereits im Entwurf fertiggestellt sein.  
Das Dokument der Wilnaer Anschlußakte ist nunmehr von sämtlichen Wilnaer Abgeordneten unterzeichnet worden.  
Der Wortlaut der Reparationsnote ist in Berlin eingetroffen; er weist keine erhebliche Abweichung von dem bereits bekannten Text auf.  
Im Deutschen Reichstag wurde ein Antrag auf Beseitigung der Inzeststeuer angenommen.  
Der Völkerbundsrat will in einer Besprechung in Paris darüber entscheiden, ob und in welcher Form er an der Genueser Konferenz teilnehmen kann.  
Der Londoner Zusammenkunft der alliierten Sachverständigen soll die Grundzüge eines allgemeinen internationalen Vertrages mit Sowjetrußland erwogen werden.





Für die herliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Körner und die überaus lieben Blumenspenden, sage allen Freunden und Bekannten aufrichtigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen Rich. Metz.

Ihre Vermählung geben bekannt Otto Neumann Lina Neumann geb. Steinwender.

Prökuls, im März 1922

V. K. A.

Heute abend 8 Uhr Schützenhaus Mitgliederversammlung

Bericht über die Lohnverhandlung und weitere wichtige Besprechungen

D. H. V.

Kollegen, heute, Freitag, 8 Uhr, Gasthaus Gose: Versammlung. Tarif. Arbeiter-Gesang-Verein.

Volkskonzert

mit vollständigem neuem Programm und Doppelquartett

Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Pögegen e.V.

Jahres-Hauptversammlung

Wajohren - Lit. Krottingen.

Wilde Kunt & Co. Abt. Tapeten

Pr. Südd. Klassen-Lotterie

Wilhelm Kammer

Brennspiritus

Pr. Südd. Klassen-Lotterie

Brennspiritus

Brennspiritus

Brennspiritus

Brennspiritus

Brennspiritus

Düngekalk

SAMUEL FOTH

Herren-Anzüge von 500 M. an

Milchlieferant

Kammer-Licht-Spiele.

Heute:

TOSCA

Olaf Fönns.

Hapura, die tote Stadt

„Der Streit um die Ruinenstadt“

Wettkonzern Klante

NOBODY 17

Danzig - Memel und zurück

Prima Leinölfirniserfab

Deckungskauf.

Barade.

Achtung! Briefmarken!

Aelt. Spirituosen-Reisender,

Ag. Handlungsgehilfe

Wahlergehilfen

Freiwillige Auktion!

Montag, d. 27. 3. cr., nachm. 1 Uhr, über:

W. Schuppe, Gr. Sandstraße 14.

AUTO-vermietung.

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Auto-Vermietung

Apollo

Heute ab 4 1/2 Uhr

Die Ehe der Fürstin Demidoff

Monumentalfilm.

Regie: Friedrich Zelnik.

Bräutigam auf Kredit

Ufa-Lustspiel-Schlager, 5 Akte.

Chaplin auf der Walze

Chaplin-Lachpille.

Mässig erhöhte Preise. Freikarten gültig.

Urania Heute ab 5 Uhr

„8 Uhr 13“

Zirkuskönig

Der Preisboxer von Kalifornien

Eddie Polo.

Goethe-Bund Memel 13. Vortrag.

Der russische Geist: Tolstoi und Dostojewski.

Büro Räume geschaffen.

Gin Haus für Preis bis Mark 500000

12 PS. Benzolmotor

Biber-Muff verloren.

Achtung! hellbraune Geldtasche

300 Mark Belohnung

Milchlieferant

Ev. Volksverein.

24. Jahresfestes.

Schlachthofrestaurant

ff. Kinderstet.

Der brennende Acker

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.